



 Schwarzwald-Baar-Kreis  05.09.2016 00:00  Sabine Naiemi

Großübung gemeistert: Rettungshundestaffeln können stolz sein

Insgesamt 14 Teams aus ganz Deutschland haben bei der Großübung der Rettungshundestaffeln anspruchsvolle Herausforderungen gemeistert. Die mehrtägige Übung dient auch zur Kontaktaufnahme.



2



0



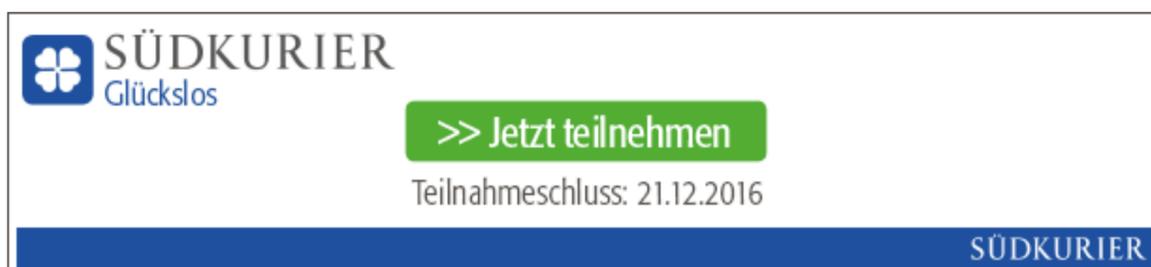
Absolut berechtigt war der Stolz der Rettungshundestaffelgruppe Villingen-Schwenningen, mit dem das Rescue Camp 2016, das groß angelegte Übungswochenende der Rettungshundestaffeln Deutschlands, am Sonntag beendet wurde. Der mit Bravour gemeisterte Übungsgroßeinsatz – und dabei ist nicht nur von den Organisatoren und Helfern die Rede – endete mit der Vergabe der Urkunden und des Wanderpokals für das Team mit der besten Bewertung sowie für die restlichen 13 zweiten Plätze.

Trotz des anstrengenden Wochenendes waren alle gut drauf. Die Vorbereitung des Camps hatte einen immensen Aufwand erfordert, ebenso wie die Durchführung selbst. Den Entscheid

- Anzeige -

um den Wanderpokal als bestes Team verbuchte – jubelnd – wieder das THW Wuppertal. Die Teams Malteser Schwäbisch Gmünd und Malteser Rottenburg erhielten wegen besonders positiv auffallenden Verhaltens während ihrer Übungen eine zusätzliche Ehrung.

Wie geplant, wurden auf den ganzen Kreis verteilt die Basislager errichtet und dann warteten die 14 Teams auf ihre Einsatzbefehle. Vollkommen unterschiedlich waren die Einsatzorte: der Uhustein, die Linachtalsperre, die leere Mangin-Kaserne, der Steinbruch im Groppertal, der Trümmerkegel im Berner Feld, der alte Bauhof in Schwenningen, die Adler-Skisprung-Schanze in Schönwald, der Buchberg-Tunnel der Sauschwänzle-Bahn und das Siedichfür-Gelände in Königfeld. Eingebunden in die Organisation waren Hilfsorganisationen wie die Höhenrettung und die Bergwacht sowie das Technische Hilfswerk, oder beispielsweise auch die DRK-Ortsgruppe Fischbach und die Rettungshundestaffel Donaueschingen, welche in die Versorgung und die Organisation eingebunden waren.



Für alle an der Organisation und Versorgung beteiligten Stellen war das Rescue Camp eine mehr als wertvolle Erfahrung. Als große Herausforderung stellten sich Organisation und Vorbereitung der digitalen Funkversorgung heraus, denn wie man feststellte, hinkt der Schwarzwald-Baar-Kreis im Vergleich zu anderen hinterher. Man sehe den Handlungsbedarf, erklärte Arnold Schuhmacher, Leiter des Ordnungsamtes und der Katastrophenschutzbehörde.

„Es ist natürlich das Beste, euch gar nicht erst zu brauchen“, erklärte Jürgen Roth, Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes, seinen Stolz über den positiven Verlauf des Wochenendes nicht verhehlend. Doch wenn man nach Italien schau, werde einem schnell bewusst, dass man immer auf den Notfall vorbereitet sein müsse.

Die Teams haben die Herausforderung auf hervorragende Weise gemeistert, wenn auch für die Flachländer unter den Rettungshundeteams der Aufenthalt in der hiesigen Geographie eine zusätzliche Herausforderung darstellte. „Ihr habt euch gut verkauft“, lobten die sechs Bewerter einhellig. „Es war prima!“ Mit diesem positiven Gefühl wurden die Lager abgebrochen und der Beschluss gefasst, sich in einem Jahr wieder zu treffen.

Die Rettungshundestaffel des DRK-Kreisverbandes wurde 1998 gegründet. Sie hat zurzeit 17 ehrenamtliche Mitglieder und zwei Anwärter. Acht von insgesamt 23 Hunden sind geprüfte Rettungshunde, 12 Hunde sind in Ausbildung und drei Hunde im Ruhestand. Ziel der Arbeit ist es, dass die Hunde menschliche Witterung bei verschütteten oder vermissten Personen anzeigen. Die Staffel hat pro Jahr durchschnittlich 20 bis 25 Alarmierungen.

Infokasten:

Weitere Informationen zur DRK Rettungshundestaffel Villingen-Schwenningen sind im Internet zu finden unter: www.rettungshundestaffel-drk-vs.de.

Stimmungsvolle Adventsdeko, Geschenkideen für Weihnachten und vieles mehr bei SÜDKURIER Inspirationen. Jetzt Newsletter abonnieren und 10 € Gutschein sichern!

Auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken ?